**Zeitschrift:** as. : Archäologie Schweiz : Mitteilungsblatt von Archäologie Schweiz = Archéologie Suisse : bulletin d'Archéologie Suisse = Archeologia Svizzera : bollettino di Archeologia Svizzera

**Herausgeber:** Archäologie Schweiz

**Band:** 35 (2012)

**Heft:** 4

**Artikel:** AEAS : die Arbeitsgemeinschaft für Experimentelle Archäologie der Schweiz = GAES : le groupe de travail pour l'archéologie expérimentale en Suisse

**Autor:** Detreköy, Claus / Schäppi, Kathrin / Steiner-Osimitz, Stefanie

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-309916

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 14.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

Abb. 1
Experimente zur Herstellung keltischer Münzen.

*Expérimentation de la production de monnaies celtiques.*

Sperimentazioni per la fabbricazione di monete celtiche.

# AEAS – Die Arbeitsgemeinschaft für Experimentelle Archäologie der Schweiz

# GAES – Le groupe de travail pour l'archéologie expérimentale en Suisse

Die Arbeitsgemeinschaft für Experimentelle Archäologie der Schweiz ist eine gesamtschweizerische Vereinigung zur Förderung der Experimentellen Archäologie über alle Epochen und Fachdisziplinen hinweg. Mit ihren Tätigkeiten vereint sie das wissenschaftliche Experiment, die Vermittlung sowie die Herstellung von Repliken. Zugleich pflegt die AEAS die interdisziplinäre und inter-institutionelle Zusammenarbeit.

Die Arbeitsgemeinschaft wurde 1993 gegründet und 1998 konstituiert. Wichtige Impulsgeber waren unter anderem die Ausstellung Pfahlbauland in Zürich sowie das Bedürfnis nach Wissensaustausch zwischen Fachleuten aus den Bereichen der Experimentellen Archäologie, Archäotechnik und Vermittlung. Zentrales Anliegen der AEAS ist insbesondere die Etablierung der Experimentellen Archäologie als archäologische Teildisziplin zur Verifizierung oder Widerlegung von Theorien und zum besseren Verständnis von Funden und Befunden.

Die AEAS vernetzt Personen, die sich aktiv mit der Experimentellen Archäologie beschäftigen oder sich dafür interessieren und pflegt nebst dem nationalen auch den internationalen Kontakt mit anderen Experimentalarchäologischen Vereinigungen. Der Verbreitung von Fachwissen dient unter anderem auch der als «Anzeiger» gestaltete

www.aeas-gaes.ch
info@aeas-gaes.ch

**Abb. 2**
**Johannes Weiss stellt die Replik einer römischen Reibschüssel her.**

***Johannes Weiss façonne une réplique d'un mortier romain.***

**Johannes Weiss al lavoro per produrre la copia di un mortaio romano.**

**Abbildungsnachweise**

K. Schäppi (Abb. 1), H. Weiss (Abb. 2)

Jahresbericht (als pdf unter www.aeas-gaes.ch).

Die meisten Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft arbeiten als Archäologinnen und Archäologen, sind in der Forschung oder im Museums- und Vermittlungsbereich tätig. Sie sind so vielfältig wie ihre Interessensgebiete, die vom Bronzeguss und der Metallverarbeitung über Arbeiten mit Holz zur Herstellung von Geräten und Gebäuden, der Verarbeitung von Pflanzenfasern, dem Silexschlagen, der Keramikproduktion, der Herstellung von Jagdwaffen, dem Kalkbrennen, der Erzeugung von Feuer und Pech bis zur Untersuchung von Kremationen reichen. Viele Mitglieder sind über das Erlernen und Anwenden alter handwerklicher Techniken, das Anfertigen von Rekonstruktionen und Repliken sowie das Experimentieren hinaus sehr an der Vermittlung des erworbenen Wissens und Könnens interessiert. Oft sind sie bei Museumsveranstaltungen, in Schulen, an Kursen und anderen Anlässen anzutreffen.

*Tagung in Brugg-Windisch 2012*

Vom 4. bis 7. Oktober trafen sich in Brugg-Windisch rund hundert Fachleute aus zahlreichen europäischen Ländern zur jährlich stattfindenden internationalen Tagung der europäischen Vereinigung zur Förderung der Experimentellen Archäologie (EXAR). Die diesjährige Tagung stand unter dem Motto «Methoden und Perspektiven». Nach der Einführung durch Thomas Pauli und Christian Maise zu Vindonissa und dem Legionärspfad folgten 20 weitere Vorträge zur Methodik, zu aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen und zu laufenden Projekten. Darunter dürften nicht zuletzt die Versuche und Erkenntnisse von Bente Philippsen vom AMS 14C Dating Centre der Aarhus University in Dänemark zum Süsswasser-Reservoireffekt in der C14-Datierung für die gesamte archäologische Fachwelt von Interesse sein. Dank der Simultanübersetzung konnten die Tagungssprachen Deutsch und Englisch erfreulicherweise um das Französische erweitert werden, was sich unter anderem in vier Beiträgen aus der Romandie niederschlug. Neben den Vorträgen wurden Poster präsentiert, darunter auch eines über die neusten Ergebnisse des Forschungsprojektes zur Herstellung keltischer Münzen des Vereins ExperimentA (vgl. as.34.2011.1). Als Ergebnis jahrelanger Forschungsarbeit waren zudem hochstehende Repliken eisenzeitlicher und römischer Keramik von Pierre-Alain Capt und Johannes Weiss zu bewundern.

Passend zum Tagungsthema fand ein Ausflug nach Villigen ins Paul Scherrer Institut (PSI) statt, wo die Visualisierungsmöglichkeiten der zerstörungsfreien Untersuchung von Kulturobjekten mittels Röntgen- und Neutronenradiographie vorgestellt wurden. Das Rahmenprogramm umfasste des weiteren Führungen auf dem Legionärspfad, einen offiziellen Empfang im Vindonissa-Museum und ein römisches Gastmahl mit entsprechendem Ambiente und kulinarischen Köstlichkeiten.

Zu den Sponsoren der Tagung gehörten nebst dem Bundesamt für Kultur als Hauptsponsor auch die Kantonsarchäologie Aargau, der Legionärspfad, die Vicani Vindonissenses sowie die Fachhochschule Nordwestschweiz. Die AEAS-GAES und die Empa durften als Gastgeberinnen und Organisatorinnen ausserordentlich zahlreiche positive Rückmeldungen entgegen nehmen und konnten mit der Durchführung dieser Tagung sicherlich einen wertvollen Beitrag zur internationalen Zusammenarbeit innerhalb der Experimentellen Archäologie leisten.

*_Claus Detreköy, Kathrin Schäppi, Stefanie Steiner-Osimitz*


## Résumé

***L****e Groupe de travail pour l'archéologie expérimentale en Suisse (GAES) est une association active dans tout le pays et qui vise à promouvoir l'archéologie expérimentale pour toutes les époques et toutes les disciplines. Ses activités comprennent l'organisation d'expérimentations scientifiques, la communication de ses travaux et la production de répliques d'objets. Le GAES encourage également les projets interdisciplinaires et interinstitutionnels.*



## Riassunto

**I**l Gruppo di lavoro per l'archeologia sperimentale della Svizzera (Arbeitsgemeinschaft für Experimentelle Archäologie der Schweiz - AEAS) è un'associazione a livello nazionale che promuove la sperimentazione nell'archeologia per tutti i periodi storici e i settori della disciplina. L'attività comprende sperimentazioni scientifiche, divulgazione e la produzione di copie; essa promuove inoltre la collaborazione interdisciplinare e fra le istituzioni.